



Natura 2000

**Bunker Wiesen**

**DE-5504-302**

**Maßnahmen-Kurzkonzept**

**Erläuterungsbericht**

**Auftraggeber:**

Kreis Euskirchen  
Untere Naturschutzbehörde  
Jülicher Ring 32  
53879 Euskirchen

**Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:**

Rita Budde

**Bearbeiter:**

Pauline Marinko, Dr. Ingo Hetzel  
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV)  
Leibnizstr. 10  
45659 Recklinghausen

**Datum:**

08.01.2020

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Kurzcharakteristik DE-5504-302, Bunker Wiesen.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Organisatorische Fragen .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Bestand.....</b>	<b>5</b>
3.1	Lebensräume und Arten .....	5
3.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie .....	5
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie .....	5
3.1.3	Weitere wertbestimmende Arten .....	5
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf .....	6
3.1.2	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends.....	6
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf .....	7
<b>4</b>	<b>Bewertung und Ziele .....</b>	<b>9</b>
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund .....	9
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen .....	9
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele .....	9
<b>5</b>	<b>Maßnahmen .....</b>	<b>10</b>
5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen- schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen .....	10
5.2	Maßnahmen für Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie und weitere wertbestimmenden Arten .....	10

## 1 Kurzcharakteristik DE-5504-302, Bunker Wiesen

**Fläche (ha):** 0,32

**Ort(e):** Wiesen

**Kreis(e):** Euskirchen

**Kurzcharakterisierung:** Der intakte, durch Sprengungsversuche kaum beschädigte ehemalige Westwallbunker am Ortsrand von Wiesen besteht aus mehreren kleinen Kampfräumen, er weist ein unterirdisches Milieu auf (konstante Temperatur mit hoher Luftfeuchtigkeit). Die Eingänge sind mit teilvergitterten Metalltüren gesichert. Er wird von 4-5 Fledermausarten als Winterquartier genutzt und fungiert darüber hinaus als Zwischenquartier für Fledermäuse. Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*). In der direkten Umgebung liegt Fichtenwald.

## **2 Organisatorische Fragen**

Eigentümer des Bunkers ist der Kreis Euskirchen. Es besteht eine Verkehrssicherungspflicht, die auf Vorgaben aus einem Schreiben von 1995 zum Haftpflichtversicherungsschutz des Gemeinde-Versicherungsverbandes beruht. Um diese zu gewährleisten, werden von Mitarbeitern des Kreises Euskirchen drei Mal jährlich Kontrollen durchgeführt, um Beschädigungen und Zutritt von Unbefugten zu verhindern.

### 3 Bestand

#### 3.1 Lebensräume und Arten

##### 3.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet kommen keine Lebensraumtypen nach Anh. I der FFH-Richtlinie vor.

##### 3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	6 Ind.	Wintergast	B	2	FFH-Anh. II, IV

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht  
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Das Große Mausohr (*Myotis myotis*) ist die einzige im Gebiet vorkommende Art nach Anh. II der FFH-Richtlinie. In den Jahren 2009 (Kontrolldatum 22.04.2009) und 2013 (Kontrolldatum 14.01.2013) wurde die Art im FFH-Gebiet mit jeweils einem Individuum erfasst. Die Untersuchungen erfolgten durch Herrn Thies im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Euskirchen. Gemäß Standarddatenbogen mit Stand 2007 <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s5504-302.pdf>) sind für das Gebiet 6 Individuen des Großen Mausohrs gelistet (s. Tabelle oben).

##### 3.1.3 Weitere wertbestimmende Arten

Als weitere wertbestimmende Arten wurden durch die Untersuchungen von Herrn Thies im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Euskirchen seit 2009 regelmäßig das Braune Langohr (*Plecotus auritus*, 1-5 Individuen) und Bartfledermäuse (*Myotis mystacinus* / *brandtii*, 1-4 Individuen), nachgewiesen. Bei den Bartfledermäusen wurde nicht zwischen Kleiner und Großer Bartfledermaus differenziert. Als seltene Wintergäste treten zusätzlich Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*, 1 Individuum 2014) und Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*, 1 Individuum 2010 und 2015) auf. Die Anzahl der Individuen und der Zeitpunkt der Nachweise sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	Bemerkung	Datum / Anzahl
Bartfledermäuse	( <i>Myotis mystacinus</i> / <i>brandtii</i> )	Wintergast, FFH-Anh. IV, RL NRW 3	22.04.2009: 1 Ind. 14.01.2013: 1 Ind. 18.03.2014: 4 Ind. 30.10.2014: 2 Ind. 26.03.2015: 2 Ind. 03.11.2015: 1 Ind. 05.12.2015: 2 Ind. 06.04.2016: 2 Ind. 26.10.2016: 2 Ind. 29.03.2017: 2 Ind. 21.11.2017: 3 Ind. 13.04.2018: 2 Ind.
Braunes Langohr	( <i>Plecotus auritus</i> )	Wintergast, FFH-Anh. IV, RL NRW 3	26.11.2010: 1 Ind. 02.11.2011: 1 Ind. 14.01.2013: 5 Ind. 30.10.2014: 1 Ind. 26.03.2015: 1 Ind. 29.03.2017: 1 Ind. 21.11.2017: 2 Ind.
Wasserfledermaus	( <i>Myotis daubentonii</i> )	Wintergast, FFH-Anh. IV, RL NRW 3	18.03.2014: 1 Ind.
Fransenfledermaus	( <i>Myotis nattereri</i> )	Wintergast, FFH-Anh. IV, RL NRW 3	26.11.2010: 1 Ind. 26.03.2015: 1 Ind. 05.12.2015: 1 Ind.

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

### 3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

#### 3.1.2 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungs-trends

Um das Eindringen von unbefugten Personen zu verhindern und Beschädigungen frühzeitig zu erkennen, wird der Bunker ab 1995 regelmäßig kontrolliert. Zunächst wurden 2-monatige Kontrollen durchgeführt, die auf 4- Monatige Kontrollen erhöht wurden, sofern Beschädigungen über eine längere Zeit ausblieben. Darüber hinaus wurden erforderliche Reparaturen zur Erhaltung des Bunkers durchgeführt und Fundtiere gepflegt.

### 3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

#### Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet sind keine Beeinträchtigungen des Großen Mausohrs oder der weiteren wertbestimmenden Fledermausarten bekannt.

Gemäß Steckbrief des LANUV (<http://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/saeugetiere/schutzziele/6521>) sind folgende Gefährdungen zur Beeinträchtigung des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) im FFH-Gebiet möglich:

- Verlust oder Entwertung von Gebäudequartieren durch Umnutzung oder Beseitigung von Einflugmöglichkeiten, Hangplätzen, Spalten, Hohlräumen; Schließung von Dachböden und Kirchtürmen
- Tierverluste durch Vergiftung (v.a. Holzschutzmittel) sowie Störungen in den Wochenstuben
- Verlust oder Entwertung der Sommerlebensräume im Wald (v.a. Umbau von alten Laub- und Mischwäldern in strukturarme Bestände (z.B. Nadelwälder), großflächige Kahlhiebe (>0,3 ha), Entfernen von starkem Alt- und Totholz)
- Verlust von (potenziellen) Quartierbäumen durch Entnahme von Höhlenbäumen
- Verlust oder Entwertung von Nahrungsflächen im Wald und im Offenland sowie von linearen Landschaftselementen (u.a. Pflanzenschutzmittel)
- Zerschneidung der Lebensräume und Flugrouten (v.a. Straßen- und Wegebau, Siedlungen o.ä. flächenhafte Baumaßnahmen)
- Tierverluste durch Kollision an Straßen
- Beeinträchtigung von unterirdischen Schwarm- und Winterquartieren (v.a. Behinderung der Zugänglichkeit für Fledermäuse, Erosion, Mikroklimaänderung, Freizeitnutzung, Störungen, Vandalismus).

#### Weitere wertbestimmende Arten

Im FFH-Gebiet sind keine Beeinträchtigungen der weiteren wertbestimmenden Fledermausarten bekannt.

Gemäß den Steckbriefen des LANUV (<https://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/saeugetiere/liste>) sind folgende Gefährdungen zur Beeinträchtigung des Braunen Langohrs (*Plecotus auritus*), der Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), der Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) und der Bartfledermäuse (*Myotis mystacinus* / *brandtii*) im FFH-Gebiet möglich:

- Verlust oder Entwertung von Gebäudequartieren durch Umnutzung oder Beseitigung von Einflugmöglichkeiten, Hangplätzen, Spalten, Hohlräumen; Schließung von Dachböden und Kirchtürmen

- Tierverluste durch Vergiftung (v.a. Holzschutzmittel) sowie Störungen in den Wochenstuben
- Verlust oder Entwertung der Sommerlebensräume im Wald (v.a. Umbau von alten Laub- und Mischwäldern in strukturarme Bestände (z.B. Nadelwälder), großflächige Kahlhiebe (>0,3 ha), Entfernen von starkem Alt- und Totholz)
- Verlust von (potenziellen) Quartierbäumen durch Entnahme von Höhlenbäumen
- Verlust oder Entwertung von Nahrungsflächen im Wald und im Offenland sowie von linearen Landschaftselementen (u.a. Pflanzenschutzmittel)
- Zerschneidung der Lebensräume und Flugrouten (v.a. Straßen- und Wegebau, Siedlungen o.ä. flächenhafte Baumaßnahmen)
- Tierverluste durch Kollision an Straßen
- Beeinträchtigung von unterirdischen Schwarm- und Winterquartieren (v.a. Behinderung der Zugänglichkeit für Fledermäuse, Erosion, Mikroklimaänderung, Freizeitnutzung, Störungen, Vandalismus).

Für die Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) werden gem. Steckbrief des LANUV (<https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/saeugtiere/schutzziele/6526>) außerdem zusätzlich folgende Bedrohungen angegeben:

- Verlust von Quartieren in Tunneln, Bachverrohrungen etc. (z.B. Sanierungsmaßnahmen).
- Verlust oder Entwertung von Nahrungsflächen an größeren Still- und Fließgewässern sowie von linearen Landschaftselementen (z.B. Zuwachsen von Gewässern, Pflanzenschutzmittel).
- Veränderung des Wasserhaushaltes im Bereich von Feuchtgebieten (v.a. Grundwasserabsenkung).

## **4 Bewertung und Ziele**

### **4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund**

Der ehemalige Kampfbunker weist ein unterirdisches Milieu auf (konstante Temperatur mit hoher Luftfeuchtigkeit). Er wird von 4-5 Fledermausarten als Winterquartier genutzt und fungiert darüber hinaus auch als Zwischenquartier für Fledermäuse. Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*). Im Netz der unterirdischen Fledermaus-Winterquartiere stellt der Bunker einen wichtigen Baustein dar. Er ist Bestandteil des LIFE-Projektes "Grenzüberschreitendes Programm zum Schutz der Fledermäuse im westlichen Mitteleuropa".

### **4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen**

Der Bunker ist Eigentum des Kreises Euskirchen, und damit im Besitz der öffentlichen Hand. Daher besteht eine hohe Bereitschaft und die Verpflichtung, Naturschutzmaßnahmen umzusetzen.

### **4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele**

Im Gebietsdokument für das FFH-Gebiet (<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5504-302.pdf>) sind folgende Erhaltungsziele angegeben:

- Schwarm/Winterquartier: Erhaltung von störungsfreien unterirdischen Schwarm- und Winterquartieren

Vorrangige Erhaltungsziele sind daher die Erhaltung des Bunkers und seiner mikroklimatischen Verhältnisse sowie der Schutz vor möglichen Störungen der Fledermäuse.

## 5 Maßnahmen

### 5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Im Gebietsdokument für das FFH-Gebiet (<http://natura2000-melodedok.naturschutzinformatio-nen.nrw.de/natura2000-melodedok/web/babel/media/zdok/DE-5504-302.pdf>) sind folgende Erhaltungsmaßnahmen angegeben:

- Einrichtung von einbruchssicheren Verschlüssen bzw. Fledermausgittern (und regelmäßige Kontrolle auf Beschädigungen)
- Vermeidung von Umnutzungen und Störungen
- Besucherlenkung
- Erhalt und Förderung einer naturnahen Umgebung

### 5.2 Maßnahmen für Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie und weitere wertbestimmenden Arten

Ziel-Arten	Maßnahmen-Schlüsselbegriff
<b>Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</b>	11.8 Fledermaus-Quartier sichern
Braunes Langohr ( <i>Plecotus auritus</i> )	11.9 Fledermaus-Zugang ermöglichen, sichern
Bartfledermäuse ( <i>Myotis mystacinus</i> / <i>brandtii</i> )	
Wasserfledermaus ( <i>Myotis daubentonii</i> )	
Fransenfledermaus ( <i>Myotis nattereri</i> )	

Die Eingänge zum Bunker mit teilvergitterten Metalltüren und tiergerechten Einflugmöglichkeiten sind zu erhalten. Erforderliche Reparaturen zur Erhaltung des Bunkers und seiner Eingänge sind bei Bedarf durchzuführen.

Um das Eindringen von unbefugten Personen zu verhindern und Beschädigungen frühzeitig zu erkennen, ist der Bunker weiterhin regelmäßig zu kontrollieren. Der Turnus der Kontrolle ist beizubehalten: 2-monatige Kontrollen, die auf 4- Monatige Kontrollen erhöht werden können, sofern Beschädigungen über eine längere Zeit ausbleiben.